

Rückert, Friedrich: [pflegte stets die Poesie] (1827)

1 Pflegte stets die Poesie
2 Mir den Zustand zu begleiten,
3 Doch im Anfang pflegte sie
4 Zu begleiten ihn vom Weiten.

5 Immer näher ist gerückt
6 Dann dem Zustand sein Erkennen;
7 Und nun ist es so gegückt,
8 Daß nicht beide sind zu trennen.

9 Freilich bist du selber krank,
10 Wenn du singst, wo Kinder sterben;
11 Doch der Krankheit sage Dank,
12 Die dir bricht des Todes Herben.

(Textopus: [pflegte stets die Poesie]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46517>)